

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 12 (2005)
Heft: 4

Artikel: Klassisch orientierte Fotografen müssen nicht auf Baryt verzichten
Autor: Rolli, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schwarzweiss **Klassisch orientierte Fotografen müssen nicht auf Baryt verzichten**

Welche Verbrauchsmaterialien werden in Zukunft noch auf dem Markt erhältlich sein? Ist auf die «Grossen» der Branche Verlass, fragen sich viele, nach den Ereignissen um Ilford und Kodak? Und wie steht es um die Nischenanbieter, die Spezialitäten wie Toner, Barytpapiere und andere Produkte im Sortiment haben? Fest steht, dass der Markt für Schwarzweissmaterialien eher kleiner als grösser werden wird. Bei Ilford ist man aber sehr darum bemüht, auch in Zukunft alle relevanten Produkte liefern zu können. Bis Ende dieses Quartals, so schätzt Christian Neumann, Leiter Verkauf Markt Schweiz bei Ilford, sollten alle Lieferengpässe behoben sein. Noch sei es zu früh, definitives zu den Produkten zu sagen, meint Neumann, doch werde Ilford auch in Zukunft zu den wichtigsten Lieferanten von Chemie und Papieren für die Schwarzweissfotografie gehören. Insbesondere das Barytpapier werde weiterhin produziert. Nahezu das gesamte Programm werde auch in Zukunft erhältlich sein.

Nach dem Insolvenzverfahren gegen Ilford in England fragt sich mancher Fotograf, ob die klassischen Schwarzweissmaterialien auch in Zukunft erhältlich sein werden. Eine Umfrage bei verschiedenen Lieferanten zeigt: Schwarzweiss wird weiter gepflegt, wenn auch mit Einschränkungen.



Abzüge wie dieser hier sind auch weiterhin möglich, doch manche Fotografen müssen im Labor auf Nischenprodukte ausweichen. Foto: W.Rolli

Gedanken mache man sich aber in Bezug auf die Formate und Verpackungseinheiten. So würden Filme in 220er Konfektionierung kaum weitergeführt. Auch beim Planfilm müsse man sich überlegen, welche Typen es wirklich noch brauche. Es sei schwierig eine klare Aussage zu machen, aber Neumann rechnet damit, dass man den Ilford SFX Film aufgeben werde der XP2 im Programm bleiben. Beim Papier werde das Sortiment gestrafft, in dem Sinne, dass nicht mehr alle Formate hergestellt würden. Auch bei den Packungsgrössen sei eine Straffung zu erwarten. Bei der Chemie müsse man sich überlegen, ob künftig nur noch ein- und fünf-liter Einheiten Konzentrat angeboten werden sollen. Möglicherweise lasse man Chemikalien künftig auch in Lizenz herstellen.

Noch etwas ungewiss sei das Schicksal von Pulver, der beliebte ID-11 sei aber noch im Programm. Nicht mehr hergestellt wird – dies allerdings schon seit einiger Zeit – das Blotting Paper, ein Fliesspapier, mit dem sich Baryt-

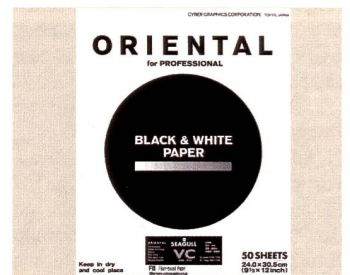


Der Agfa Scala ist der einzige Schwarzweiss-Diafilm auf dem Markt. Er zeichnet sich aus durch seine Feinkörnigkeit, hervorragende Schärfe, Brillanz und fein modulierte Grauwerte mit satten Tiefen. Er verfügt über einen breiten Belichtungsspielraum von ISO 100 bis ISO 1600.

abzüge ohne Presse trocknen lassen. Gestrichen wurde auch der Perceptol Entwickler.

Konsolidierung abgeschlossen?

Bei Agfa bleibt das Lieferprogramm ebenfalls nahezu intakt, wie auf Anfrage zu erwarten war. Auch hier war eine Straffung im Sortiment notwendig. Kenner der Branche schätzen aber die



Die Barytpapiere von Oriental sind gerne gesehen bei Fotografen, die höchste Ansprüche an ihre Schwarzweiss-Abzüge stellen. Es gibt sie in Museumsqualität, kalt, neutral und warm, glänzend und matt, graduiert und kontrastvariabel, sie sind bewährt bei der Zonenfotografie und geeignet zur Splitbelichtung. Hervorragende Verträglichkeit mit LP-Selenia Silberschutztonung.

Kontinuität von Agfa. Auch bei Tetenal darf man davon ausgehen, dass das Sortiment an Verbrauchsmaterialien, insbesondere auch an Tonern, weitgehend intakt bleibt. Das Vario Comfort (Baryt und RC) ist weiterhin lieferbar. Auslaufen werden das Multitoner Kit Professional, der Spezialentwickler Fotografik Kit, TT Antique PE und TT Baryt Sepia Papiere, sowie TT Baryt Vario Fine Art und TT Baryt Museum. Etwas schwieriger stellt sich die Situation bei Lieferanten ausgesprochener Spezialitäten dar. Das hat verschiedene Gründe. So ist Moersch Photochemie beispielsweise auf der Suche nach einem neuen Papierlieferanten, nachdem die Firma Forte in Ungarn in Konkurs gegangen ist. Die Situation bei Forte ist unklar, wie Wolfgang Moersch erklärt, giesst das Werk zumindest vorläufig



Profis wie Amateure in aller Welt schwören seit einem dreiviertel Jahrhundert auf Tetenals S/W-Entwickler-Legende Emofin – den erfolgreichsten 2-Stufen-Entwickler am Markt. Ausgleich und pushen par excellence. Der einmalige Zweistufen-Ausgleichsentwickler bewältigt Kontraste wie kein anderer und glänzt durch höchste Empfindlichkeitsausnutzung. Ideal für available light-Photographie auf der Bühne, bei Reportagen und im Kunstbereich. Haltbarkeit der Gebrauchslösung: 3 – 6 Monate. Ergiebigkeit: 15 Filme pro Liter Lösung.

noch auf Bestellung. Das sei schon ein Hoffnungsschimmer. Keine Probleme sieht Wolfgang Moersch bei der Chemie, weil er diese in der Regel jederzeit selbst produzieren kann. Alle Entwickler und Toner sind weiterhin lie-

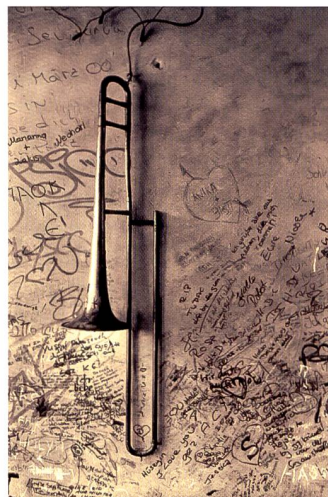
ferbar und das Programm wird eher noch erweitert. Die Konsolidierung bei den grossen Konzernen sei aber wohl weitgehend abgeschlossen, vermutet Wolfgang Moersch.

Des einen Leid ...

Von den Turbulenzen der Grossen profitiert indirekt auch Hans O. Mahn. Die Firma Maco stellt seit einiger Zeit die Rollei-Filme her und bringt noch in diesem Jahr einen Infrarotfilm mit der Nennempfindlichkeit 400 ISO auf den Markt. Der Film soll bis etwa 840 nm sensibilisiert sein. Die Rollei-Filme zeichnen sich aus durch einen klaren Träger und eine Anticurling-Schicht, die dafür sorgt, dass der Film schön plan liegt. Maco hat sich entschlossen, die Produkte Expo RF, ein warmtoniges, festgradiertes Barytpapier und Multibrom, ein kontrastvariables, neutralschwarzes Barytpapier wieder ins Sortiment aufzunehmen, nachdem ursprünglich geplant war, diese Papiere aufzugeben. Dadurch finden viele Kunden hier immer noch Pro-



Schon seit einem halben Jahrhundert greifen Schwarzweiss-Künstler voller Überzeugung zum Kodak Professional TRI-X Film, weil sie wissen, dass durch seine gute Pushbarkeit auch einmal eine Blende mehr drin ist. Bei herausfordernden Lichtsituationen sorgt der breite Belichtungsspielraum dafür, dass der Film die Dinge nicht so eng sieht. Und durch die besondere Kornstruktur erhalten Ihre Bilder einen Touch von Realismus, während ein zusätzlicher Schuss Kontrast den Aufnahmen mehr Ausdrucksstärke verleiht.



Moersch Chemie hat viele Spezialitäten im Programm. Bei diesem Bild wurden folgende Materialien verwendet:

Film TMY 135 entwickelt in MZB; Print auf Select Sepia VC Zweibadentwicklung; Anentwickelt in SE5 Lith 1+7 zweieinhalb Minuten, kurz bevor die Lithschwärzung in den Schatten aufzog, in den Zweitentwickler gewechselt; (Separol NE 1+30), ausentwickelt bis zur vollen Lichterzeichnung. Tonung: MT1 Selen, dann MT3 Vario-Schwefeltoner, abschließend Tetenal Goldtoner

Foto: Werner Breuhahn

dukte, die anderweitig aus dem Sortiment genommen werden.

Von Kodak ist zu vernehmen, dass der Technical Pan wohl demnächst eingestellt wird. Möglicherweise bedeutet dies auch das Aus für «Technidol» Entwickler. Alle anderen Verbrauchsmaterialien, wie Toner, Entwickler und Papiere seien lieferbar, hiess es, so auch das Barytpapier. Allerdings wurde auch hier die Konfektionierung gestrafft. Barytpapier ist nur noch in den gängigen Formaten 24 x 30 und 30 x 40 cm erhältlich, Toner werden nur noch in Gebinden mit 950 ml (1/4 Gallone) angeboten.

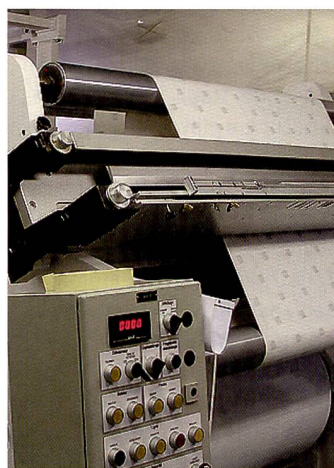
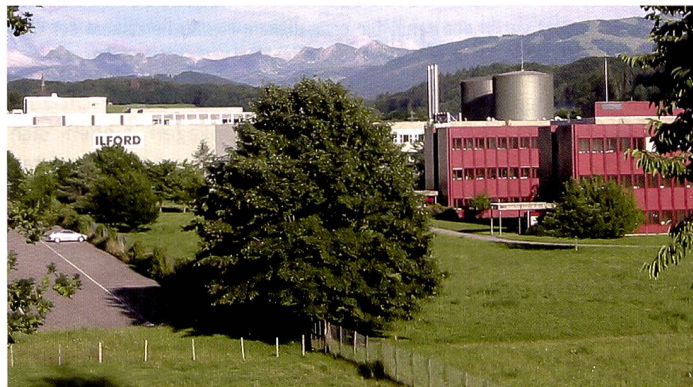
Leider sind nicht alle interessantesten Produkte auch in der Schweiz lieferbar. Es kann nämlich sein, dass einige davon gar nicht importiert werden dürfen. Das Paradoxe daran ist jedoch, dass der Konsument das selbe Produkt in kleinen Mengen oft ohne Schwierigkeiten im Ausland bestellen kann. Aber eben: Manchmal ist die Schweiz halt doch eine Insel. *Werner Rolli*

Wie geht es an den Standorten der Firma Ilford weiter?

Wie das renommierte British Journal of Photography in seiner Ausgabe vom 23. Februar 2005 vermeldete, hat sich das gerüchteweise herumgebotene Management-Buy-out von Ilford schliesslich bestätigt. Eine entsprechende Pressemitteilung ist auch auf der Website von Ilford zu finden (in englischer Sprache). Das Unternehmen operiert in Grossbritannien künftig unter dem Dach von Harman Technologies mit dem Namen Ilford Photo und wird geleitet von Phil Harris. Ihm stehen Howard Hopwood als Marketing Director, sowie Steven Brierley, Simon Galley und Peter Elton zur Seite.

Das 125jährige Unternehmen befand sich seit September 2004 in einem Insolvenzverfahren. Die Belegschaft in der Fabrik in Moberley wurde halbiert und verschiedene – anonyme – Interessenten bekundeten Interesse an der Traditionsfirma. Gewonnen hat schliesslich das Management Team um Harris, das sich aus namensrechtlichen Gründen – der Name Ilford ist in der Schweiz urheberrechtlich geschützt – eben Harman Technologies nennt. Die Produktionsstätte wurde von einem privaten Käufer erworben, die diese an die neuen Unternehmer verleast.

Die Produkte werden unter dem Label Ilford Photo vertrieben. Für die Region ist Ilford ein wichtiger Arbeitgeber. Umso grösser ist denn auch die Erleichterung



Beschäftigt rund 400 Mitarbeiter: Im Werk von Ilford in Marly wird vorwiegend Inkjet Papier gegossen.

darüber, dass wenigstens die verbliebenen Arbeitsplätze gesichert scheinen.

Was das Werk in Marly, in der Schweiz anbetrifft, so steht man laut Christian Neumann, Leiter Verkauf Markt Schweiz bei Ilford, derzeit in Verhandlungen über einen Verkauf.

Die Namen der Interessenten werden aber im gegenwärtigen Stadium nicht bekannt gegeben. Man könne aber – so Neumann – davon ausgehen, dass der Deal im April über die Bühne ist und man an der Professional Imaging die Branche näher informieren kann. Ob bis dahin alle Verträge unter Dach und Fach sind, ist nicht sicher, bereits ausgehandelt ist aber, dass Ilford Schweiz alle Produkte der Harman Technologies in der Schweiz exklusiv vertreibt. Über das zu erwartende Sortiment, das Produkte für die monochrome Fotografie, sowie Inkjet Medien umfassen dürfte, lesen Sie bitte auch die nebenstehende Seite.

Christian Neumann bedauerte, dass durch die Turbulenzen um das Insolvenzverfahren von Ilford Imaging hier und dort Lieferengpässe entstanden sind. Diese sollten aber jetzt überwunden sein. Fest steht laut Christian Neumann, dass alle Kauf-Interessenten das Werk in Marly fortführen wollen, denn im Gegensatz zur Fabrik in England rentiert die Produktionsstätte in der Schweiz nach wie vor sehr gut.